

PLANETENGLÜCKER 31

März ■ April ■ Mai

Sternfreunde Amberg - Ursensollen e.V.



Inhalt

Inhalt / Impressum	02
Geschichte hinter dem Titelbild	03
25 Jahre 1998 - 2023	04
C/2022E3 (ZTF)	05
Astrofotografie	06 > 17
Spechtelabend in der Sternwarte	18
Impressionen auf der Sternwarte	19 > 20
Vorbildlich	21
Der etwas andere Stammtisch	22 > 23
Stammtisch am 08. Februar 2023	24
Martin Sponsel	25
Fotografie ohne ULT	26 > 30
Veranstaltungen	31
Nach Redaktionsschluss / Unterstützer + Sponsoren	32

Impressum 2023

Erscheinungsweise:	4 bis 6 Ausgaben.
Herausgeber:	Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. Allmannsberger Weg 20, 92289 Ursensollen. info@sternwarte-ursensollen.de
Redakteur:	Georg Birner, Heideweg 45, 92263 Ebermannsdorf.
E-Mail:	georgfx.birner@gmail.com
Autoren:	Amberger Congress Centrum, Amberger Zeitung, Astro Youth Ursensollen, Georg Birner, Tanja Brunner, Matthias Feyrer, Stephi Hüttner, Hartmuth Kintzel, Luftmuseum Amberg, Prof. Dr. Matthias Mändl, Onetz, Planetarium-Sternwarte Ursensollen, KUBUS Ursensollen, Alexander Unger, Dieter Putz, Norbert Reuschl, Eva Ringer, Norbert Seegerer, Martin Sponsel, Stadtmuseum Amberg, Wikipedia.
Copyright:	© by PLANETENGUCKER, Allmannsberger Weg 20, 92289 Ursensollen.
Die Zeitschrift	„PLANETENGUCKER“ und alle enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwertung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.
Haftung:	Alle Angaben ohne Gewähr. Für daraus entstehende Folgeschäden wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Beiträge. Die Redaktion behält sich vor Beiträge zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten. Bei dem für eine Publikation zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach § 97 UrhG und der DSGVO frei. Dies gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach § 22 und § 23 KUG.
Hinweis:	Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird im „PLANETENGUCKER“ nicht in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt eine adäquate weibliche bzw. diverse Form gleich berechtigt ein.

Redaktionsschluss: Für die nächste Ausgabe Nr. 32 ist der 15. Mai 2023.

Geschichte hinter dem Titelbild

Komet C/2022 E3 (ZTF) von Martin Sponsel.



Wochenlang haben verschiedenste Foren, Zeitungen und Nachrichtensender vom Kometen C/2022 E3 ZTF berichtet.

Er wurde als "mit dem bloßen Auge sichtbar" betitelt. Das hat selbstverständlich auch mein Interesse geweckt. Denn ist ein Komet schon mit bloßem Auge aufzufinden, werden die Fotos umso besser! Leider war das Januar Wetter dauerhaft viel zu schlecht um eine Aufnahme generieren zu können.

Allerdings habe ich mich davon nicht entmutigen lassen. Der Komet erreichte seinen Peak am 02.02.2023 und rund um dieses Datum hielt ich mich bereit.

Dann, endlich. Eine Wolkenlücke trat Richtung Norden auf! Innerhalb von 30min habe ich mein Hauptteleskop hinter dem Haus aufgebaut und begann mit meiner Kamera die Belichtung des Objekts. Nach knapp einer Stunde zogen wieder Schleierwolken bzw. dichter Nebel über Sulzbach-Rosenberg auf und ich musste die Aufnahme beenden. Letztendlich war ich sehr froh, doch noch ein schönes Foto erstellen zu können. Für ca. 30min reichte der Himmel aus und nach der Bearbeitung konnte ich den Kometen schließlich veröffentlichen. Die Begeisterung war unglaublich! Hoffen wir auf weitere außergewöhnliche Himmelsobjekte!

Ausrüstung:

Teleskop: Super Apo Esprit 100ED

Kamera: Sony a7s

Zwischenlinse: Riccardi Reducer x0,75 (Effektive Brennweite 412,5mm)

Montierung: HEQ5 Pro

Daten:

90 x 20sek

ISO 3200

F 4,1

(Martin Sponsel)

25 Jahre 1998 - 2023

29. April 2023 Samstag | ab 19 Uhr Festabend im KUBUS
Schulgasse 1 in Ursensollen



30. April 2023 Sonntag | ab 16 Uhr Tag der offenen Tür auf der Sternwarte / Planetarium
Allmannsberger Weg 20 in Ursensollen



Fotos: Bild im Logo von Tanja Brunner, Logo-Entwurf von Georg Birner
Bild: KUBUS - Gemeinde Ursensollen, Bild: Sternwarte-Planetarium - Archiv Sternfreunde Amberg-Ursensollen

C/2022E3 (ZTF)

C/2022 E3 (ZTF) ist ein langperiodischer Komet des Sonnensystems, dessen Umlaufbahn im Januar 2023 in Sonnennähe verläuft und der am 1. Februar 2023 seinen erdnächsten Punkt erreichte. Dabei zog er einige Grad unterhalb des Polarsterns vorbei und hatte etwa 5. Größe, knapp freiaugig sichtbar. Im weiteren Verlauf zieht er südwärts und verliert rasch an Helligkeit. Der C/2022 E3 (ZTF) wurde am 2. März 2022 mit der Zwicky Transient Facility (ZTF) am Palomar-Observatorium, Kalifornien bei einer scheinbaren Helligkeit von etwa 17m entdeckt. An der Entdeckung waren die Astronomen Bryce Bolin und Frank Masci beteiligt. Nachträglich konnte der Komet bereits auf Aufnahmen von Pan-STARRS 1 auf Hawai'i vom 10. Juli 2021 bei einer Helligkeit von 23m nachgewiesen werden. Auch mit der ZTF war der Komet bereits unbemerkt im Oktober und November 2021 beobachtet worden. Kurz nach seiner Entdeckung wurde erwartet, dass er eine Helligkeit von unter 6m erreichen würde, so dass er dann bei guten Sichtbedingungen mit bloßem Auge gesehen werden könnte. Bis zum Jahreswechsel 2022/23 war die Helligkeit bis auf ungefähr 7,5m angestiegen. Während der maximalen Annäherung an die Erde am 1. Februar 2023 erreichte er eine scheinbare Helligkeit von 4,5m.

Der Komet hat sein Perihel am 12. Januar 2023 mit einer scheinbaren Helligkeit von 7m erreicht, wobei die Entfernung von der Sonne gut 1,11 AE betrug und er von der Erde aus gesehen im Sternbild Nördliche Krone zu sehen war. Die größte Erdnähe hat er am 1. Februar 2023 im Sternbild Giraffe in etwa 40 Mill. km Distanz erreicht, nachdem er in einem Winkelabstand von knapp 10 Bogengrad am Polarstern vorbeigezogen war. An diesem Tag kulminierte er von Mitteleuropa aus gesehen gegen 22 Uhr (MEZ) zwischen Polarstern und Zenit auf dem nördlichen Meridian. Am Abend des 4. Februar erreichte der Komet eine Deklination von 53 Bogengrad und konnte in dieser nördlichen geografischen Breite dann dabei beobachtet werden, wie er beim Stundenwinkel Null durch den Zenit und somit von Osten nach Westen über den Meridian zog. Anschließend wanderte er weiter in Richtung Sternbild Fuhrmann, wo er am 6. Februar 2023 dicht am Stern Capella vorbeizog. Danach erreicht er am 11. Februar erst den Planeten Mars und am 15. Februar dann den Roten Riesen Aldebaran im Sternbild Stier.

In nördlichen Breiten wie in Deutschland konnte er im Januar und Anfang Februar 2023 fast die gesamte Nacht lang beobachtet werden, ab Mitte Februar geht er in den Morgenstunden zusammen mit dem Sternbild Stier am westlichen Himmel unter.

Die Bahn des Kometen ist um rund 109 gegen die Ekliptik geneigt, sie verläuft damit steil angestellt zu den Bahnebenen der Planeten, und er läuft relativ zu diesen im gegenläufigen Sinn (retrograd) durch seine Bahn. Den sonnennächsten Punkt (Perihel) hat der Komet am 12. Januar 2023 durchlaufen, er war dabei etwa 166,4 Millionen Kilometer (1,11 AE) von der Sonne entfernt und befand sich also auch hier noch etwas außerhalb des Bereichs der Umlaufbahn der Erde. Aus diesen Gründen kam C2022/E3 von der Erde aus gesehen nicht in die Nähe der Sonne, so dass er sogar während seines Periheldurchgangs sehr gut beobachtet werden konnte.

Während seiner Passage des inneren Sonnensystems erfährt der Komet eine Anzahl von relativ nahen Vorbeigängen an den Planeten. Die größte Annäherung an die Erde entspricht einer Entfernung von etwa 42,5 Millionen Kilometern.

Nach den derzeit bekannten Bahnelementen (Stand: Januar 2023) war die Bahn des Kometen lange vor seiner Annäherung an das innere Sonnensystem elliptisch mit einer Exzentrizität von etwa 0,999195 und einer Großen Halbachse von etwa 1390 AE, seine Umlaufzeit lag bei etwa 52.000 Jahren. Demnach hatte der Komet um das Jahr 50.000 v. Chr. das letzte Mal das Sonnensystem durchflogen.

Die ungewöhnliche grüne Farbe der Koma ist wahrscheinlich auf das Vorhandensein von zweiatomigem Kohlenstoff (C₂) vor allem im Bereich des Kometenkopfes zurückzuführen. Das C₂-Molekül, das nur bei sehr hohen Temperaturen in der Gasphase existiert, emittiert, wenn es durch die ultraviolette Strahlung der Sonne angeregt wird, hauptsächlich im Infrarotbereich, aber sein Triplett-Zustand strahlt bei 518 Nanometer (grünlich). Es entsteht durch Photolyse von organischen Materialien, die aus dem Kern verdampft sind. Es unterliegt dann der Photodissoziation mit einer Lebensdauer von etwa zwei Tagen, weshalb das grüne Leuchten im Kopf des Kometen, nicht aber im Schweif erscheint. Im Spektrum des Kometen wurden zahlreiche Emissionslinien von NH₂, C₂, and [OI] im Spektralbereich zwischen 5000 and 7000 Å detektiert.

Astrofotografie

Bild von Matthias Feyrer.



Komet C/2023 E3 (ZTF)

Auch ich reihe mich noch mit einer Detailaufnahme des Kometen ein.

Ich denke, das meiste an Infos wurde bereits zur Verfügung gestellt -deswegen zeige ich hier einfach noch mein Foto. Insgesamt kommt der Schweif doch schon wesentlich weniger zur Darstellung als noch vor einigen Tagen - aber da hatten wir ja leider kein Glück mit dem Wetter hier in der Umgebung.

Zur Technik noch: Skywatcher Newton 130PDS mit Starizona Nexus an Omegon veTEC 533 (ca. 484mm/f3.7), insgesamt gut eine halbe Stunde Belichtungszeit. Die Bearbeitung war - gelinde gesagt - "schwierig", es steckt viel mehr Zeit drin, als man im ersten Moment vermutet.

(Matthias Feyrer)

Astrofotografie

Bild von Tanja Brunner.



Komet C/2023 E3 (ZTF)

Auch ich habe die klaren Stunden am Sonntag genutzt um den Kometen abzulichten, natürlich mit meinem Lieblingssetup.

SonyA6000a und Samyang 135mm auf dem Star Adventurer. 140x30sek, F/2,4, ISO 800 (crop).

Grünlich schimmert der Komet aufgrund seiner Zusammensetzung: „Der Komet hat einen losen Kern aus Staub und viel Wassereis. Wenn er der Sonne zu nahe kommt dampft Material ab und bildet eine sogenannten Koma, eine Hülle.“

Der freigesetzte zweiatomige Kohlenstoff C2 imitiere im Sonnenlicht dann die grüne Farbe. Wobei nur der Kopf des Kometen grün leuchtet, seine beiden Staubschweife sind weißlich.

Die beiden Staubschweife sind auf dem Bild zu erkennen (der eine nach rechts ist sehr schwach, der nach unten stärker).

(Tanja Brunner)

Astrofotografie

Bild von Dieter Putz.



Sonne am 04. Februar um 15 Uhr

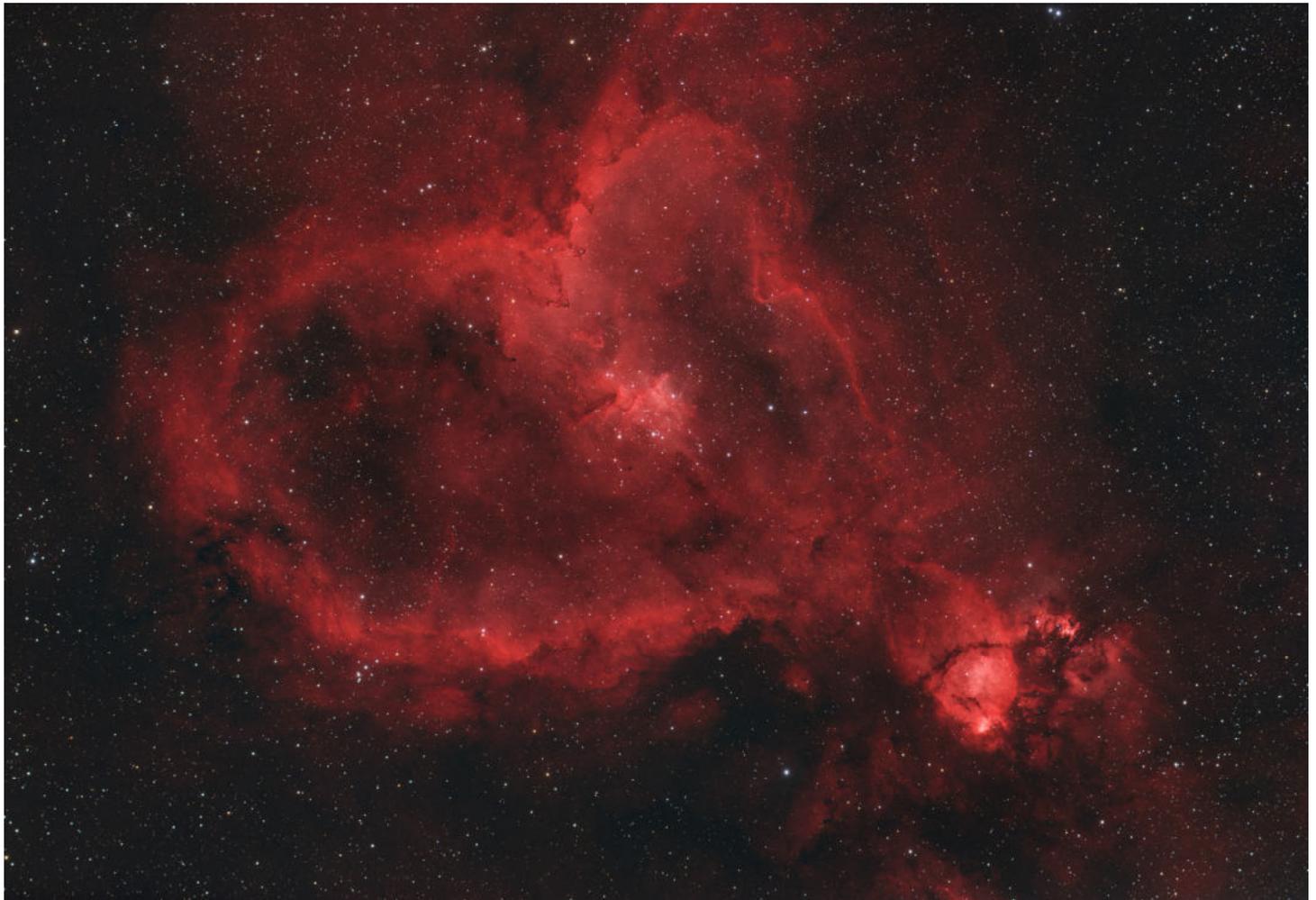
Gemacht mit den Esprit ED80 zweifach Barlow und Herschel Prisma Polfilter.

ASI 178 Color. 500 Bilder mit Wolken. Diese stören auch im fertigen Bild.

(Dieter Putz)

Astrofotografie

Bild von Martin Sponsel.



IC 1805 - Herznebel

Nach drei sehr kalten und langen Nächten, konnte ich diese Aufnahme des Herznebels erstellen.

Mit meinem Schmalbandfilter war es trotz Vollmond möglich genügend verwendbare Bilder einzufangen.

Auch kam wieder mein Esprit 100ED Teleskop zum Einsatz. Die Abbildung ist absolut genial!

Sämtliche Details sind zu erkennen.

Daten: Esprit 100ED, Riccardi Reducer 0,75x, Touptek IMX571 Kamera, HEQ5 Pro Montierung.

Ca. 101 x 300sek Ha & OIII. Ca. 60 x 30sek RGB Sterne. Knapp 9 Stunden Belichtungszeit!

(Martin Sponsel)

Der Herznebel ist ein Emissionsnebel mit einem offenen Sternhaufen im Inneren und befindet sich im Sternbild Kassiopeia am Nordsternhimmel.

Das Objekt befindet sich etwa 7500 Lichtjahre von uns entfernt im Perseus-Arm der Milchstraße. Der Emissionsnebel aus Gaswolken und dunklen Staubbereichen besteht aus Plasma von ionisiertem Wasserstoff und freien Elektronen.

Die rötlichen, nebeligen Partien werden von den Sternen des offenen Sternhaufens beleuchtet. Diese Gruppe besteht aus mehreren Sternen mit insgesamt etwa 50-facher Masse der Sonne und weiteren kleineren und weniger hellen Sternen. Der Haufen schloss einen Mikroquasar ein, welcher vor Millionen von Jahren ausgestoßen wurde.

(Wikipedia)

Astrofotografie

Bild von Stephi Hüttner.



NGC 2264

Endlich wieder CS und da will das neue Setup endlich richtig getestet werden. Nach einigen mehr oder weniger erfolgreichen Testaufnahmen durfte die neue ASI 294MC Pro zeigen was sie kann. Ziel des Abends war NGC 2264:

Am Mittwoch sind dann insgesamt 3 Stunden Licht zusammengekommen. Das Ergebnis sieht ihr hier. Ich finde der Ersatz für meine gute alte EOS schlägt sich sehr, sehr gut - die Details sind im Vergleich der Hammer. Da macht das fotografieren gleich nochmal mehr Spaß.

Aufnahmedaten: Skywatcher 1000/200 PDS Explorer, ZWO ASI 294 MC Pro, 91x 120 Sek, -15°
(Stephi Hüttner)

NGC 2264 beschreibt ein Gebiet, das aus einem Teil eines H-II-Gebiets (mit einer davor liegenden Dunkelwolke, dem Konusnebel), einem Sternhaufen (dem Weihnachtsbaum-Sternhaufen) und dem diffusen Nebel dazwischen besteht. Es befindet sich in etwa 2500 Lichtjahren Entfernung im Sternbild Einhorn und hat die Abmessungen 40,0' x 40,0' und eine scheinbare Helligkeit von 4,1 mag. (Wikipedia)

Astrofotografie

Bild von Norbert Reuschl.



Pferdekopfnebel

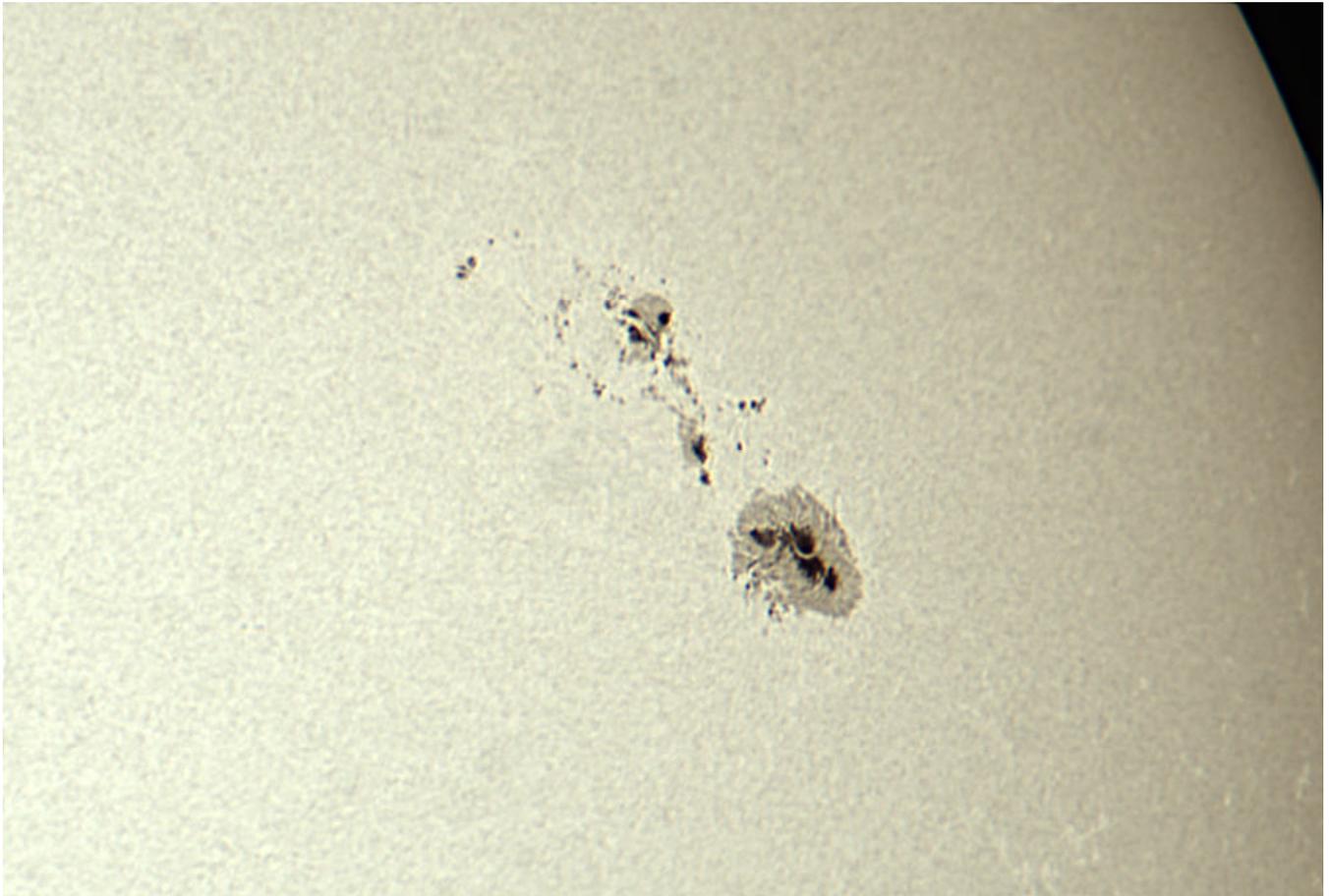
Der Pferdekopfnebel ist ein Teil einer Dunkelwolke im Sternbild Orion, die sich vor dem rot leuchtenden Emissionsnebel IC 434 mit einer Silhouette ähnlich einem Pferdekopf abhebt. Von der Erde ist der Nebel ungefähr 1500 Lichtjahre entfernt und erscheint ein Viertel so groß wie der Erdmond. Aufgrund seiner äquatorialen Position kann er von allen bewohnten Gebieten der Erde beobachtet werden, jedoch ist er wegen seiner geringen Helligkeit erst mit einer Teleskopapertur ab 20 cm sichtbar. (Wikipedia)

Zusätzlich sieht man unterhalb des Pferdekopfes den blauen Reflexionsnebel NGC 2023.

Daten: 268 Aufnahmen x je 30 Sekunden bei ISO 3200, Canon EOS 6Da, 0,67x Reducer.
ULT 508mm F/8.5 = 4300mm Brennweite (mit dem Reducer dann F/6 bzw. 3000mm Brennweite).
(Norbert Reuschl)

Astrofotografie

Bilder von Dieter Putz.



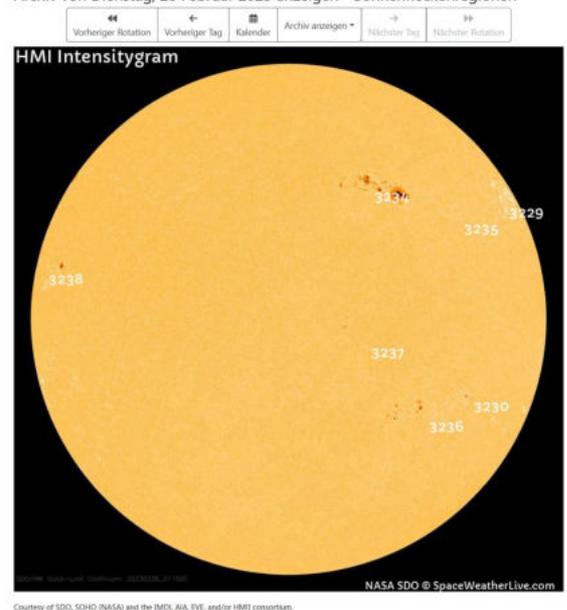
Sonnenfleckensregion 3234 am 28. Februar 2023

Esprit ED80 mit 5fach Barlow und mit Herschelprisma, ASI178, 2.400Bilder, bearbeitet mit: PlanetarySystemStacker und PS CS3 (Dieter Putz)



Esprit ED80 mit Herschelprisma, ASI 178
100 Bilder, bearbeitet mit
PlanetarySystemStacker und PS CS3 (Dieter Putz)

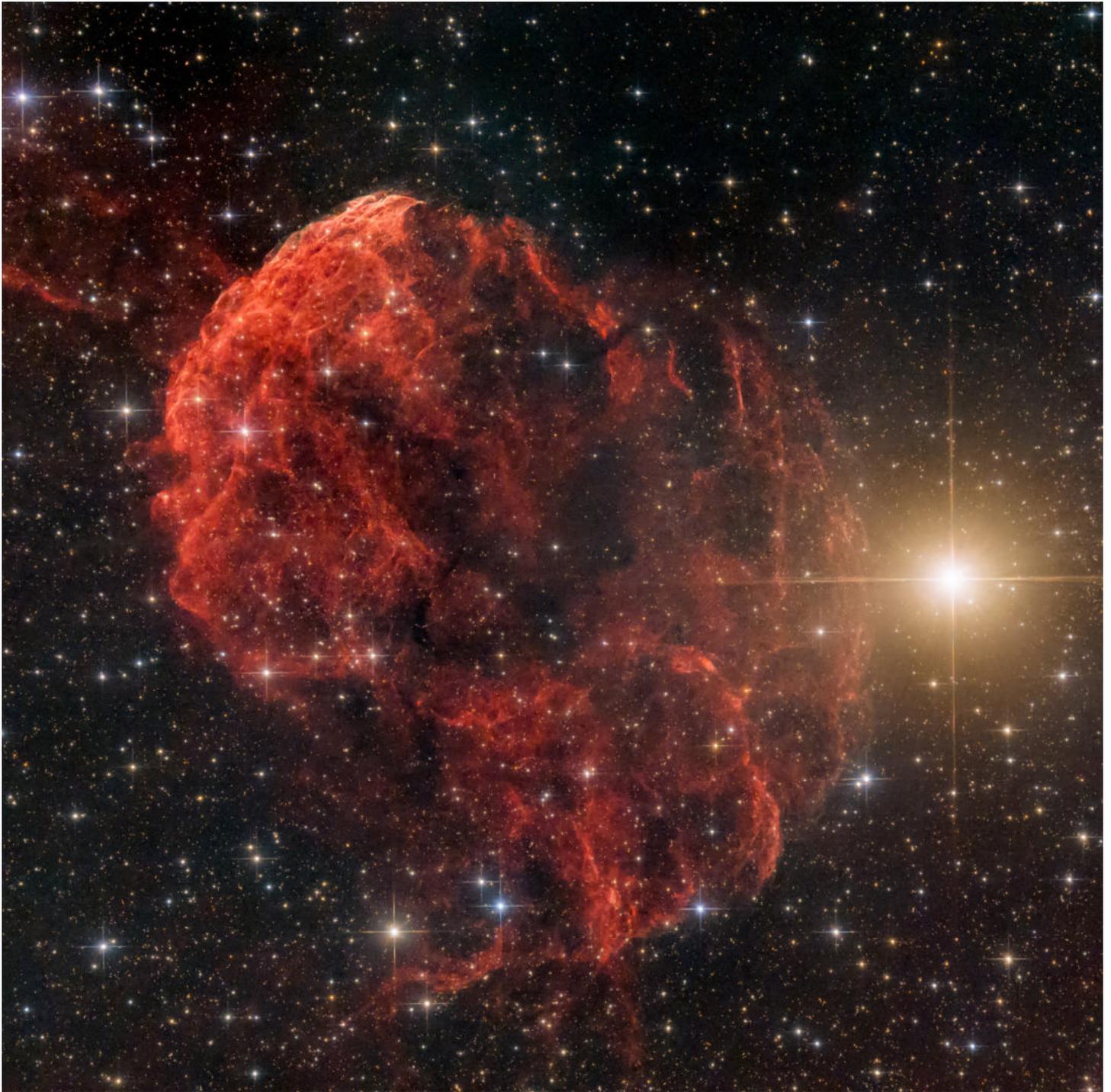
Archiv von Dienstag, 28 Februar 2023 anzeigen - Sonnenfleckensregionen



Sonnenfleckensregionen (NASA SDO)

Astrofotografie

Bild von Tanja Brunner. Zusammenarbeit mit Matthias Feyrer.



„IC 443 – Quallen-Nebel“

Technische Details: L-Enhance 1,4h, Gain309, 555mm, 150PDS Newton mit Nexus (f/3,7), RGB 3h, Gain100, 484mm, 130PDS Newton mit Nexus (f/3,7), Kamera: Omegon533 gekühlt -10°C, Offset 100. Bearbeitung mit APP und PS (Tanja) und PI, BlurX, NoiseX (Tanja Brunner und Matthias Feyrer)

C 443 (auch als Quallen-Nebel und Sharpless 248 (Sh2-248) bekannt) ist ein galaktischer Supernovaüberrest im Sternbild Gemini auf der Ekliptik. In der Nähe befindet sich der Stern Eta Geminorum. Die Entfernung beträgt ungefähr 5.000 Lichtjahre von der Erde.

Das Objekt wurde am 25. September 1892 von dem deutschen Astronomen Max Wolf entdeckt.
(Wikipedia)

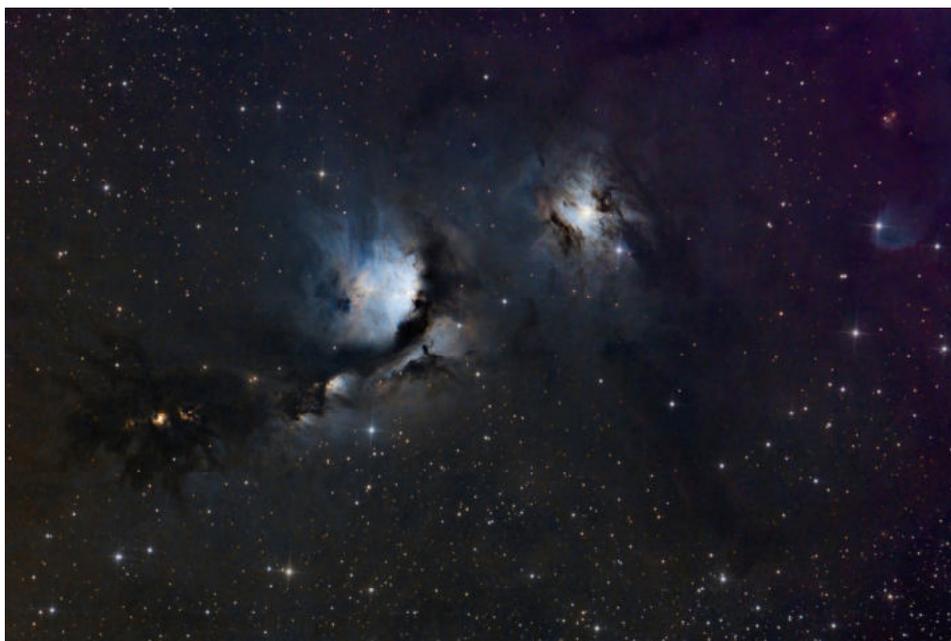
Astrofotografie

Bilder von Stephi Hüttner.



„M 1 - Krebsnebel“

Wir haben ja vor kurzem getestet wie gut sich unser ULT mit einem MGEN3 guiden lässt und dazu musste M1 Der Krebsnebel als Testobjekt herhalten. Zusammengekommen sind bei diesem Objekt gerade mal 30 Minuten, aber dafür kommt der schon relativ gut rüber. Daten: Skywatcher 200/1000 PDS, ZWO ASI 294 MC Pro, MGEN3, 15x120 Sek, Gain 120, Offset 30, Sensortemp. -15 °, keine Flats. (Stephi Hüttner)



„M 78 – Casper der freundliche Geist“

Ich habe mich dann an "Casper der freundliche Geist" oder ganz simpel M78 versucht. Leider sind von 4 h gesamt nur 3:40 übrig geblieben, da der eine oder andere Windstoß am Newton gerüttelt hat. Dafür bin ich mit dem Ergebnis aber sehr zufrieden. Daten: Skywatcher 200/1000 PDS, TS-Optics Newton Koma Korrektor ZWO ASI 294 MC Pro, MGEN 3, 220x60 Sek, Gain 120, Offset 30, Sensortemp. -15°, jeweils 15 Darks, Flats, Darkflats. (Stephi Hüttner)

Astrofotografie

Bild von Matthias Feyrer und Stephi Hüttner.



„M 101 -Feuerrad Galaxie“

Eine Zusammenarbeit von Stephi und mir. Wir haben "etwas" Daten des letzten Jahres zusammengelegt. Das Foto zeigt Messier 101, gerne auch Feuerrad-Galaxie (oder im Englischen pinwheel galaxy) genannt, welche im Sternbild Großer Bär liegt und ca. 21 Mio. Lichtjahre entfernt ist.

Meine Daten stammen aus der tollen Hochdruckphase des letzten Frühlings mit traumhaftem Seeing aus insgesamt 4 Nächten, Stephis Daten vom Sommer mit 2 Sessions (?) - insgesamt konnten wir 15 Stunden Belichtungszeit zusammenlegen. Setup bei mir wie üblich 5" Newton an der 533, bei Stephi 8" Newton an Canon 600Da. Es waren letztlich 441 Einzelaufnahmen, die hier gestackt wurden. Für die Technikinteressierten/Astrofotographen noch: Es war ziemlich schwierig, die Ha-Stern-entstehungsgebiete in diesem Bild herauszuarbeiten, ohne die eigentlichen sonstigen Farben zu verfälschen. (Matthias Feyrer)

Astrofotografie

Bilder von Dieter Putz.



Mond Mare Imbrium



Mit dem 10Zoll Newton und 2fach Barlow. ASI183 Pro. 300 Bilder pro Farbkanal. (Dieter Putz)

Astrofotografie

Bild von Hartmuth Kintzel.



„Südliche Milchstraße“

Aufnahmeort: Tivoli-Astrofarm in Namibia.

Optik: Samyang 135mm F2.0 ED UMC; Kamera: Canon EOS 6Da, 1440x60"(24h) ISO1600 f/2; Datum 26.Juni 2022. Das Bild ist ein Mosaik aus 36 Paneelen, die jeweils mit etwa 40 x 1min aufgenommen wurden. Dazu wurden 2 Kameras mit 2 Samyang 135mm Objektiven parallel montiert und zusammen mit einem MGen 3 gesteuert. (Hartmuth Kintzel)

Der Südhimmel, Südstern(en)himmel oder südliche Sternenhimmel ist jene Hälfte des Sternenhimmels, die südlich des Himmelsäquators liegt und somit alle Punkte mit negativer Deklination umfasst (Äquatoriales Koordinatensystem). Vom Südpol aus kann der Südhimmel ganz überblickt werden; je weiter nördlich der Beobachtungsort, desto weniger ist von ihm sichtbar.

Bei guten Sichtbedingungen umfasst der Südhimmel über 2.000 freiäugig sichtbare Fixsterne, bei Verwendung eines Feldstechers etwa 20.000 bis 40.000. In Großstädten sieht man auch bei wolkenlosem Nachthimmel je nach Ausmaß der Luft- und Lichtverschmutzung nur etwa 100 bis 500 Sterne. Die hellsten Sterne sind alle größer als unsere Sonne. Der hellste mit einer scheinbaren Helligkeit von $-1,5$ mag ist Sirius im Sternbild Großer Hund; er hat doppelten Sonnenradius und ist 8 Lichtjahre entfernt. Auch Canopus und der mit 4 Lichtjahren nächste Stern Toliman (α Centauri) stehen am Südhimmel, allerdings mit rund 60° südlicher Deklination so nahe am Pol, dass beide von Mitteleuropa aus nicht beobachtet werden können.

Der Südhimmel zeigt etwas mehr Sterne als der Nordhimmel, da das Zentrum der Milchstraße etwa 20 südlich des Äquators im Sternbild Schütze liegt. Von den 14 hellsten Sternen 1. Größe (bis 1,0 mag) sind jeweils 7 an Nord- und Südhimmel, jeweils 11 von den 22 hellsten (bis 1,5 mag). (Wikipedia)

Spechtelabend in der Sternwarte

Jugendgruppe am 15. Dezember 2022.



„Spechteln“ steht in der lokalen Astroszene für das Beobachten des Sternenhimmels mit astronomischen Instrumenten. Und so ein brandneues Instrument hat die Jugendabteilung AYU (Astro Youth Ursensollen) der Sternfreunde Amberg-Ursensollen soeben mit Hilfe einer großzügigen Förderung durch den Kreisjugendring Amberg-Sulzbach angeschafft. Es handelt sich um ein digitales Teleskop der Fa. Unistellar. Damit kann man mit bloßem Auge nicht sichtbare Objekte wie Galaxien, Gasnebel und Sternhaufen aufnehmen und sofort auf die Smartphones der umstehenden Beobachter übertragen.

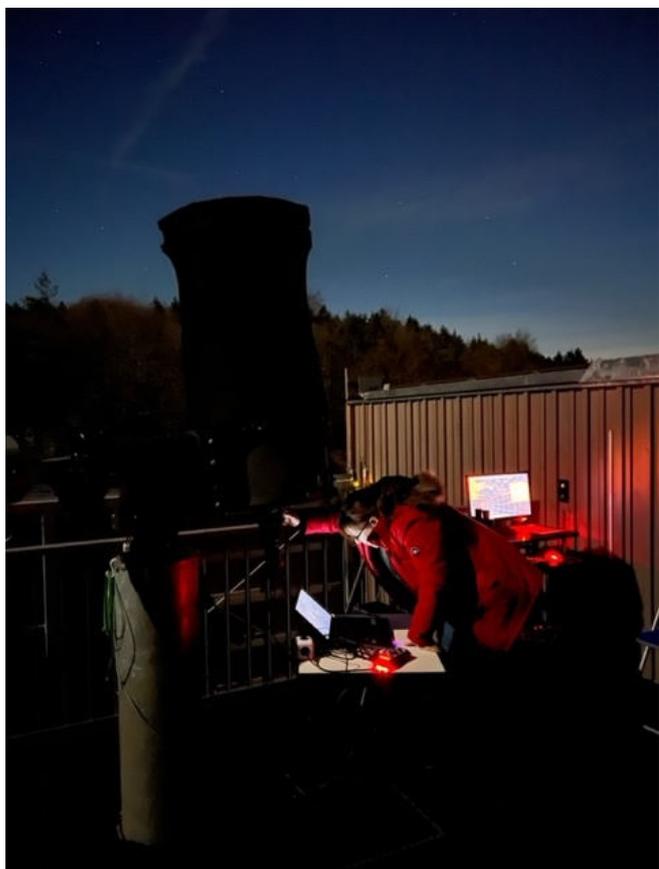
Impressionen auf der Sternwarte

Bilder von Norbert Seegerer.



Impressionen auf der Sternwarte

Bilder von Norbert Seegerer.



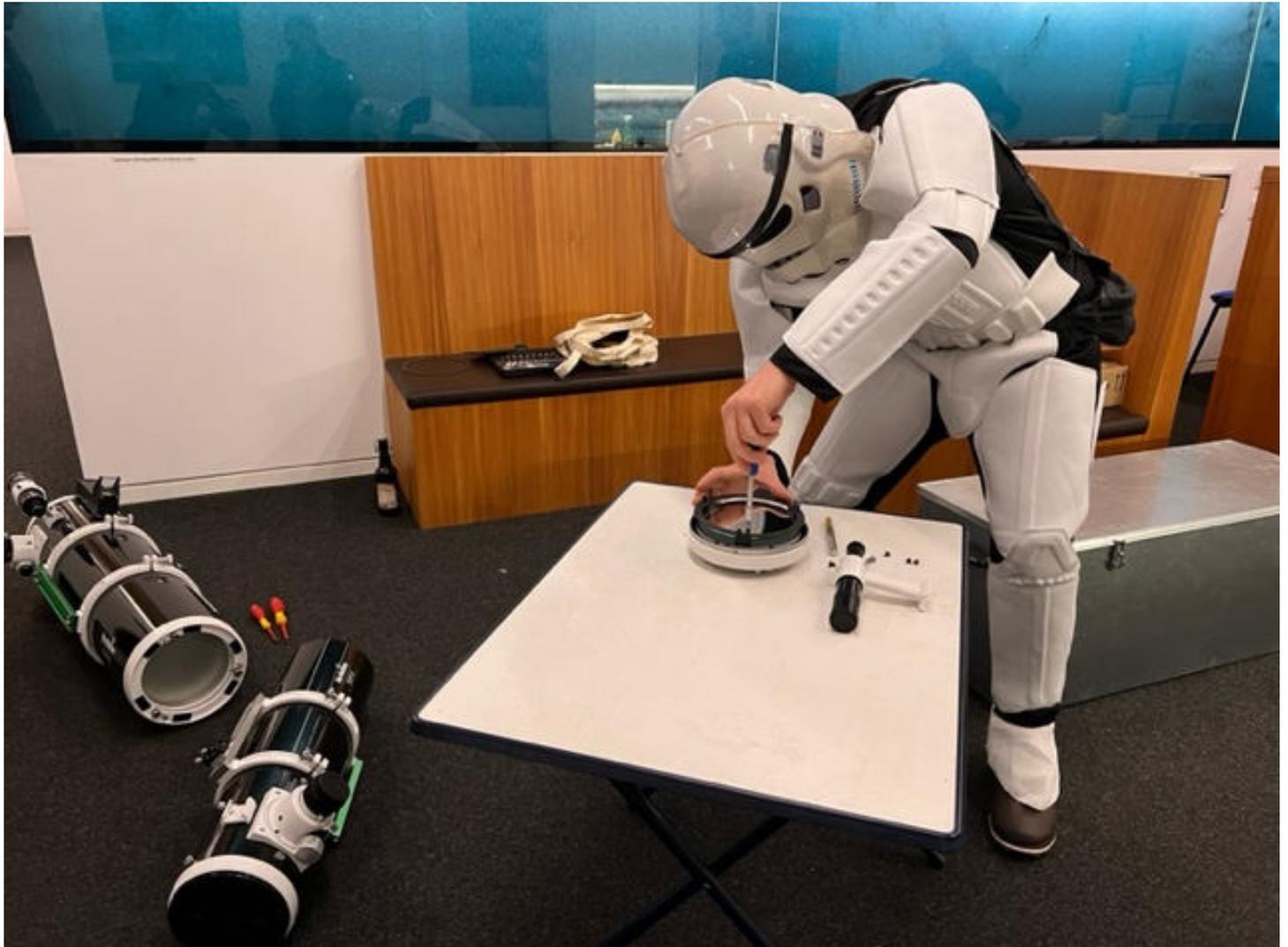
Vorbildlich

Die Jugendgruppe AYU der Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. präsentierte am 14. Februar 2023 ihre „Erste Jugendzeitschrift“. Eine Gemeinschaftsarbeit von Imana und Ronya Bayer, Luisa Deichl, Fritz Haberberger, Madeleine Höreth, Eva Ringer, und Jakob Rösch.



Der etwas andere Stammtisch – 15. Februar 2023

Am 15. Februar 2023 fotografierte Norbert Seegerer den außerirdischen Besucher.



„Stormtrooper besucht Planetarium Ursensollen und optimiert Teleskop für die Beobachtung einer weit weit entfernten Galaxie.“



Erste Kontaktaufnahme.

Der etwas andere Stammtisch – 15. Februar 2023

Das „Erste Bündnis“ mit Tanja und Eva.



Stammtisch am 08. Februar 2023

Stammtisch im Foyer



Der Komet ist drin.

Martin Sponsel

Matt oder Glänzend / Martin Sponsel sucht die Unendlichkeit.

onetz On / Thema Login Menü

Astrofotograf Martin Sponsel sucht die Unendlichkeit

Amberg | 01.03.2023 - 08:54 Uhr

Das Weltall fasziniert Menschen seit sie in den Himmel blicken. Ist da etwas? Wie sieht das aus? Und kann ich das "festhalten"? Martin Sponsel ist Astro-Fotograf und auf der Suche nach einem Bild von der Unendlichkeit - für die Ewigkeit.

von Alexander Unger

Grafik: Gube, Marina

Martin Sponsel ist Astro-Fotograf und Gast im Podcast "Matt oder glänzend?"

Dunkle Nächte, klarer Himmel, Stille: Für Martin Sponsel hat diese Kombination einen besonderen Reiz. Der 25-jährige hat eine Leidenschaft für das Weltall und für alles, das sich am Himmel abspielt. Die Faszination Weltall entstand eigentlich per Zufall, berichtet Martin Sponsel. Auf einem Bild, das er im Hirschwald bei Amberg gemacht hatte, war etwas zu erkennen, das er anfangs nicht genau einordnen konnte: die Milchstraße.

Im Podcast "Matt oder glänzend" erzählt Martin Sponsel von kalten Nächten, schwerem Gepäck, einer Reise zum dunkelsten Ort des Planeten und warum Glück manchmal planbar ist.

Matt oder glänzend - der Fotopodcast
Astrofotograf Martin Sponsel sucht die Unendlichkeit

00:00 40:35

Alle Folgen > + ABONNIEREN



Astrofotograf Martin Sponsel sucht die Unendlichkeit

Amberg | 01.03.2023

Das Weltall fasziniert Menschen seit sie in den Himmel blicken. Ist da etwas? Wie sieht das aus? Und kann ich das "festhalten"? Martin Sponsel ist Astro-Fotograf und auf der Suche nach einem Bild von der Unendlichkeit - für die Ewigkeit.



Bild: Alexander Unger

Astrofotograf Martin Sponsel zu Gast im Podcast-Studio der Oberpfalz-Medien.



Bild: Martin Sponsel

Astro-Fotograf Martin Sponsel fotografiert das Weltall.

Fotografie ohne ULT



Prof. Dr. Matthias Mändl

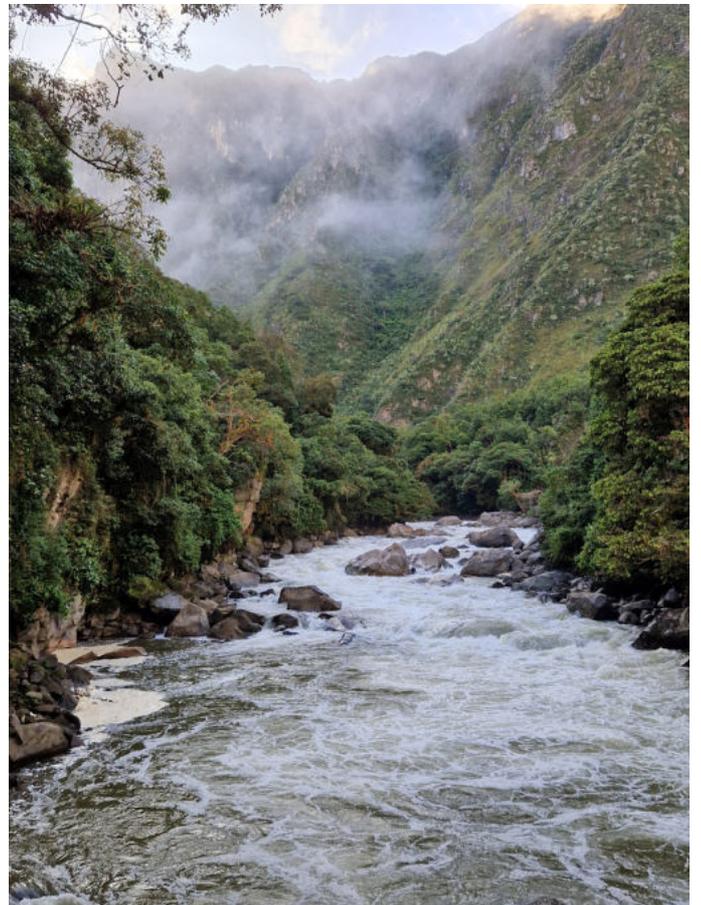
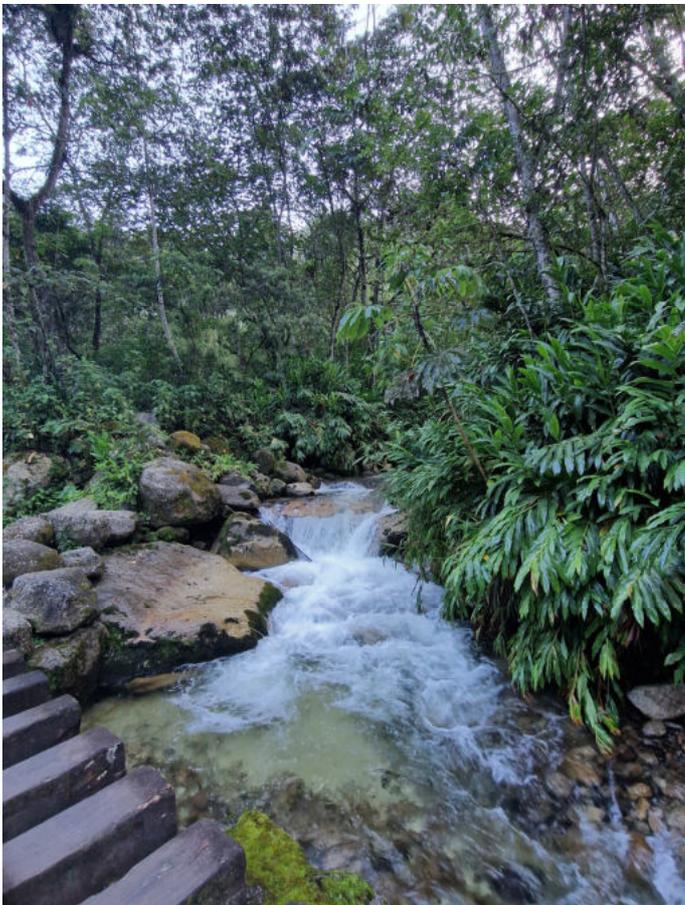


Stephi Hüttner

Fotografie ohne ULT

Stephi Hüttner

Fotografie ohne ULT



Stephi Hüttner

Fotografie ohne ULT



Georg Birner

Fotografie ohne ULT



Georg Birner

Veranstaltungen

Kubus Ursensollen

29.04.2023	19 Uhr	25 Jahre Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.
13.05.2023	20 Uhr	Trio Tempera – Werke von Chaminade und Smetana
21.05.2023	10.30 Uhr	Jazzfrühstück auf dem Dorfplatz Ursensollen
15.07.2023	14 Uhr	„Das Fest“ – Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm Stiftung Auf dem Dorfplatz Ursensollen - KUBUS

Sternwarte Ursensollen

30.04.2023	16 Uhr	Tag der offenen Tür in und auf der Sternwarte Ursensollen
------------	--------	-----------------------------------------------------------

Amberger Congress Centrum

26.03.2023	18 Uhr	Die Udo Jürgens Show – Sein Leben, seine Liebe, seine Musik.
07.04.2023	19 Uhr	Amberger Sinfonieorchester und Amberger Oratorienchor
14.05.2023	16 Uhr	Schlager & Spass mit Andy Borg

Ausstellungen

10.07.2022 bis 16.04.2023	Stadtmuseum Amberg „Zurück in die 80er“.
01.10.2022 bis 01.04.2023	Rathaus der Stadt Amberg – Foyer zum Großen Rathaussaal „Freunde im Federkleid“ – Georg Birner / Ebermannsdorf
01.02.2023 bis 30.06.2022	Astrofotografie Fotografien von Mitgliedern der Sternwarte
30.03.2023 bis 30.04.2023	Stadtmuseum Amberg Sparda-Bank-Kunstpreis Amberg 2022
24.07. 2023 bis 20.09.2023	Amberger Congress Centrum Kunstaussstellung „Georg Baselitz
23.04.2023 bis 23.07.2023	Luftmuseum Amberg La Ola Tenderness
23.04.2023 bis 23.07.2023	Luftmuseum Amberg Luftschloss – Oder? Eine Ausstellung des Fliegenden Klassenzimmers

Nach Redaktionsschluss

Konjunktion von Jupiter und Venus - Martin Sponsel.



Aufnahme der Konjunktion von Jupiter und Venus. Zu sehen war sie am 01. und 02. März 2023. Nach Einbruch der Dunkelheit bis ca. 20:15 Uhr war sie im Westen zu sehen. Der Abstand zueinander beträgt nur knapp 36 Bogenminuten! Neben Venus (rechts) ist auch Jupiter (links) mit seinen größten Monden Kallisto, Ganymed, Europa und IO zusehen. Details zur Aufnahme: Ort: Sulzbach-Rosenberg, Kamera: Sony a7iii, Teleskop: Skywatcher Newton 150P. (Martin Sponsel)

Unterstützer + Sponsoren

Unser besonderer Dank gilt den Unterstützern und den Sponsoren des Vereins.

